

Elsterberg, 1857 P. in Boffeck, 1865—1882 P. in Schönbach, viele Jahre Vorsitzender der Oberspreethaler Konferenz, wegen zunehmender Schwäche des Gesichts im 64. Lebensjahre emeritirt, als Emeritus eine Studie über die sächs. Secten geschrieben. Hinterläßt 4 unverh. Töchter.

Müller, Ernst Fürchtegott, † 29. Dez. in Meissen, P. em. von Laas, geb. 1813 in Calbitz, als 13jähr. Knabe wegen seiner schönen Stimme eine Freistelle auf der Kreuzschule in Dresden, in dem Revolutionswirrwarr 1830 Mitglied des Kreuzpiquet, als Candidat Hauslehrer in Chemnitz, Falkenau, Krinitz, als 40jähr. Candidat 1853 Hilfsgeistlicher in Großenhain und dann in Hainichen, 1855 Archid. in Großenhain, 1868 durch seinen Freund, Oberpf. Thiele in Strehla, Patron von Laas, berufen, 1868—1889 P. in Laas, mit 76 Jahren emeritirt und nach Meissen übergesiedelt, nach mehrmaliger Operation (Karunkel) in die Krüger'sche Heilanstalt in Coswig übergeführt und dort gestorben. Am 2. Jan. auf dem Friedhofe der St. Martinikirche in Meissen beerdigt. Grabrede durch einen Neffen, P. Paul in Lorenzkirch, über den selbsternählten Text Phil. 1, 21—23 und Dankesgruß seiner Gemeinde Laas durch P. Köhler. Hinterläßt die Wittve, 1 Sohn (Zahnarzt in Berlin) und 3 unverheirathete Töchter.

1896.

Saie, Aug. Victor, † 1. Jan. in Pegau, P. em. von Auligt 1876—1895, geb. 1835 in Wahren als Sohn des dortigen Kirchschullehrers, 1848—1856 auf der Thomasschule, als Student Mitglied der Lausitzer Gesellschaft und des „Paulus“, 1859—1861 Hauslehrer beim Oberberggrath Krause in Saarbrücken, dann Lehrer an der Bürgerschule in Leipzig, 1862 P. in Großhermsdorf, 1876 in Auligt. 28. Juli 1862 vermählt in der Kirche zu Wahren mit Minna Elisabeth Theile, jüngsten Tochter des weil. Universitätsprofessors D. Theile in Leipzig, 1893 auf der Kanzel von einem Schlaganfall getroffen, bis 1895 zu seiner Emeritirung durch Hilfsgeistliche unterstützt. Bei seiner Beerdigung unter Beteiligung von 18 Geistlichen im Talar und vielen Gliedern seiner früheren Gemeinden die Grabliturgie durch den ältesten Sohn, P. in Heinrichsdorf. Trauerreden in der Gottesackerkirche durch P. Dillner (Röm. 14, 7—9, Sonntagstext), Sup. Spranger, P. Balzer. Der Entschlafene hinterläßt die Wittve und 14 Kinder (8 Söhne: 1 Pastor, 1 Photograph, 1 Assessor Dr. jur., 1 landwirthschaftl. Verwalter, 1 stud. jur., 2 Gymnasiasten und 1 Realschüler; 6 Töchter: Frau Pastor Keil in Brünlos, Frau Pastor Schmieder in Costewitz und 4 unverjorgte).

Sperling, Adolf Gustav, † 19. Jan., P. von Schönau seit 1874, geb. 1835 in Schönau, 1849—1858 auf dem Gymnasium in Zittau, 1862 Lehrer an einer Privatschule in Marktneufkirchen, 1870 Substitut seines Vaters in Schönau und 1874 Pfarrer. Bei seiner Beerdigung am 23. Jan. eine kurze Trauerfeier im Pfarrhause mit dem Abschiedswort seines Bruders, Professor in Dresden, im Gotteshause Altarrede des Geh. Kirchenraths Keller über Jer. 29, 11 (Meine Gedanken sind Gedanken des Friedens und nicht des Leids), Parentation durch den Beichtvater P. Leo in Berzdorf über 1. Tim. 1, 15 (Das ist je gewißlich wahr u. [der Text der letzten Predigt des Entschlafenen]), Abschiedsgruß der Bernstädter Konferenz durch P. Richter in Kemnitz.

Linke, Joh. Fr. Wilh., † 19. Jan. in Zittau, P. em. von Friedersdorf 1843—1885. Geb. 1813 als Sohn eines Webers in Markersdorf, 1827—1834 auf dem Gymnasium in Zittau, 1839 Lehrer das. Die Beerdigung nach feierlicher Einholung unter Begleitung von 5 Geistlichen durch die Gemeinde Friedersdorf, von den Gemeindevertretern in

die Kirche getragen, Altarrede des P. Tutschke über 1. Mos. 24, 56. Am Grabe Dankeswort seines Sohnes P. a. D. Dr. theol. Johannes Linke in Altenburg, Einsegnung P. Reisch. Außer dem Sohne eine Tochter, Frau verheh. Seminaroberl. Günther in Schneeberg, hinterlassen.

Richter, Richard, Dr. phil. jub., AR. I., † 26. Jan. in seiner Villa „Friedheim“ zu Niederlöbnitz, P. em. von Heyda, geb. 1819 im Pfarrhause zu Niesja, 1832—1838 auf der Kreuzschule in Dresden, 1841 durch Prof. D. Lindner als Hauslehrer (Nachfolger des späteren Hofprediger Langbein) empfohlen für den Bezirksarzt v. Sedendorf in Mügeln, von 1843 an im Hause seines Großvaters in Dresden, Empert (Refugie), auf das 2. Examen sich vorbereitend, später Lehrer an der Rathstöcherschule, 1847 durch Freiherrn v. Welck zum Rector und Hilfsprediger und 1853 zum Pfarrer in Niesja berufen (1851 durch ihn Gründung des 1. Rettungshauses in Sachsen), 1868—1877 P. von Heyda, Mitbegründer des Conferenzverbandes, des Pfarrtöchterheims, zeitweiliger Redakteur des „Pilger“, Mitglied des Verwaltungsrathes des „Kirchen- und Schulblattes“, des Directoriums des Landesvereins für i. M. Bei seiner Beerdigung vor seiner Ueberführung auf den Friedhof in Kötzchenbroda Trauerfeier im Hause, Ortspf. Große im Anschluß an Joh. 9, 4 und auf Grund einer im Pfarrarchiv zu Leutenitz niedergelegten Selbstbiographie ein Lebensbild des Entschlafenen, Dankesnachruf des P. em. Unger im Namen des Landesvereins für die verwaissten Pfarrerstöchter, P. Weidauer für den Landesverein der i. M., P. Wagner für Bethesda, der Sohn, P. in Langenbernsdorf, im Anschluß an Joh. 4, 14 für die Familie. 8 Kinder hinterlassen: 3 unverheirathete Töchter, Frau P. Stosch in Berlin und 4 Söhne (darunter 2 Gärtner und 1 Superintendent in Amerika).

v. Mosch, Alexander, † 16. Febr., P. in Marfrankstadt seit 1893, geb. 19. Okt. 1843 in Torgau, einige Jahre Hauslehrer in Mecklenburg, 1873 R. und Nachmittagsprediger in Gryleben, 1876 Diac. und 1879 P. in Bernstadt. Bei der Beerdigung Altarrede in der Kirche Diac. Seltmann über Phil. 1, 21, anwesend nebst Sup. D. Michel 8 Amtsbrüder, aus Bernstadt P. Herrmann, als Vertreter des Kirchenvorstandes Stadtrath Kleinig. Hinterlassene: Wittve mit 3 Töchtern (12—18 Jahre).

Rothe, Ludwig, † 19. Febr. in Schönefeld, Diac. em. 1844—1879, geb. 1809 in Schneeberg, auf dem Gymnasium in Zwickau, Lehrer am Teichmann'schen Institut in Leipzig, 1836 Bürgerschullehrer in Schneeberg. Zweimal verheirathet, ohne eigene Kinder, hinterläßt einen Adoptivsohn. Bei seiner Beerdigung 22. Febr. früh 11 Uhr auf Wunsch der Kirchenpatronin, die die Kirche schön hatte dekoriren lassen, Trauergottesdienst in der Kirche, Altarrede des Ortspf. Stöckel über Luc. 2, 29—32 (Das Leben des Entschlafenen im Lichte dieses Wortes: sein Dienst, seine Kraft, sein Segen). Der Entschlafene war Gründer der musterhaften Kinderbewahranstalt des Frauenvereins und einer Pfennigspargasse.

Men, Friedrich Eduard Oswald, † 24. Febr., P. in Altenhof seit 1877, 1867 Pfarrvicar in Hohendorf, 1868 in Nassau, 1869 Diaconatsverweser in Geringswalde, 1870 Diac. in Döbeln, geb. 1833 in Heßdorf. Auf der Universität 3 Jahre Medizin studirt. Bei der Beerdigung Altarrede des Sup. D. Robbe in der Kirche über Röm. 14, 8 und des P. Gerber in Tragnitz (für den erkrankten Beichtvater P. Hubert in Bockelwitz) über Hebr. 10, 35. 36 (Text, über welchen der Verstorbene zum Neujahr seine letzte Predigt gehalten). Sein Tod verursacht durch Altersbrand, schon 2 Behen abgenommen, eine Amputation des Oberschenkels